

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 6

Artikel: Mit dem Zivilschutz zum Erfolg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTOS: ZVG.



GP TELL

Mit dem Zivilschutz zum Erfolg

FS. Die Zivilschutzorganisation Littau stand Ende August mit insgesamt 88 Mann im Einsatz beim Radrennen GP Tell. Die Männer leisteten, nun bereits zum dritten aufeinander folgenden Mal, eine hervorragende Arbeit in den Bereichen Sicherheit und Bauten.

Dieses Jahr wurde der GP Tell zum fünften Mal durchgeführt. Mit der Besinnung auf seine Wurzeln hatte der GP Tell sein Schwergewicht erneut in der Innerschweiz. Dieses in unserem Land einzige U23-Etappenrennen führte über einen anspruchsvollen Parcours, und die jungen Nachwuchsfahrer, aus mehr als einem Dutzend Nationen, wurden stark gefordert.

Zu den Höhepunkten des GP Tell 2004 zählte unbestritten der Prolog. Dieser fand als festlicher Auftakt in der Luzerner Altstadt statt. Es ist geplant, auch in Zukunft in der Stadt Lu-



zern zu starten. Sempach und Safenwil waren weitere Austragungsorte von Rundstreckenrennen. Die Königsetappe führte ab Roggliswil auf einem anspruchsvollen 170 Kilometer langen Kurs in den Ferienort Zweisimmen. Das Zeitfahren und das Rundstreckenrennen in Olten beendeten den GP Tell 2004.

Die Zivilschutzorganisation (ZSO) Littau, unter Leitung von Hptm Theo Glanzmann, stand dieses Jahr zum dritten Mal dem Verein GP Tell als Einsatzmittel zur Verfügung. Es gehört zur Pflicht des modernen Zivilschutzes, seine Kraft für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Zu ei-

nem solchen Einsatz gehört auch der GP Tell. Dieser internationale Grossanlass ist ohne die Hilfe des Zivilschutzes fast nicht mehr zu realisieren. Nachdem der Verein GP Tell das Gesuch um Unterstützung beim Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) eingereicht hatte, sagte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) auch die finanzielle Unterstützung zu. Somit erteilte das AMZ der Zivilschutzorganisation Littau den Auftrag zum Einsatz des Zivilschutzes zugunsten des Grand Prix. So erhielten die Zivilschützer und ihre Kader zusätzliche Chancen, ihr Wissen und Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und weitere Einsatzerfahrungen zu sammeln. Richard Binggeli des BABS begleitete den Einsatz, um sich einen Überblick vom Wirken der Schutzdienstpflichtigen zu verschaffen – mit dem Ziel, künftig auch andere Grossanlässe optimal durchführen zu können.

Die Zivilschutzleute leisteten beim GP Tell in den Bereichen Sicherheit und Bauten hervorragende Dienste. Im Sicherheitsbereich standen fünf Equipen mit je acht Personen im Einsatz. Sie hatten die Aufgabe, als motorisierte Einheiten die Rennstrecke zu sichern. Strassen wurden gesperrt, unfall-



gefährdete Streckenteile baulich gesichert, dunkle Strassenteilstücke bei Rundstreckenrennen ausgeleuchtet und Ampelanlagen bedient. Die Sicherungsgruppen standen immer unter einem enormen Zeitdruck, mussten sie doch das Feld immer wieder überholen, um neue Teilabschnitte zu sichern.

Die Zusammenarbeit mit Polizei, Rennleitung, Begleitfahrzeugen und zivilen Helfern klappte ausgezeichnet. Bei Gesprächen mit ungeduldrigen Zuschauern und eiligen Automobilisten konnten die Zivilschützer ihr Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen. Die Bauequipe stellt jeden Tag die Infrastruktur an den Start- und Zielorten sicher. VIP-Zelte wurden aufgestellt und Spurstrecken mit Gittern abgesichert, Zielbogen und Siegerpodeste errichtet und Lautsprecheranlagen aufgestellt. Der Tag hatte für einige Schutzdienstleistende oft mehr als zwölf Arbeitsstunden.

Der Chef Sicherheit des GP Tell, Sepp Löttscher, meinte zum Einsatz der Zivilschützer der ZSO Littau: «Die Männer haben in den Bereichen Sicherheit und Bauten eine sehr gute Arbeit geleistet. Der GP Tell hat in den letzten Jahren das Niveau der Tour de Suisse erreicht.» □

ZSO REGION LENZBURG

Historisch Wertvolles gesichert

RS. Im vielfältigen Wiederholungskurs der Zivilschutzorganisation der Region Lenzburg (ZRL) vom 6. bis 10. September war der Schutz von Kulturgütern die dankbare Hauptaufgabe.

Die Unterstützungszüge widmeten sich einer besonderen Aufgabe: An der Westseite vom «Gofi» gibt es historische, überwachsene Trockenmauerwerke, welche ursprünglich die Hänge eines Rebberges befestigten. Mit der Zeit überwucherten und sprengten Pflanzen das alte ökologisch wertvolle Mauerwerk. Die Zivilschutzpioniere nahmen nun eine Totalsanierung vor. Unterstützt wurden sie dabei von Urs Lippert von der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. Er ist Spezialist für Mauerwerke, welche ohne Mörtel, Stein für Stein, systematisch aufgeschichtet wurden und über Jahrhunderte erhalten blieben.

Die Schlossdomäne Wildeggen wurde vom Kulturgüterschutz während dieses WKs besonders unter die Lupe genommen. Im Schloss befinden sich diverse Kulturgüter, welche als unwiederbringlich und daher auch als besonders wertvoll eingestuft sind. Um diese Objekte in einer Notsituation schnell sicherstellen zu können, fertigte der Dienst Kulturgüterschutz der ZRL Evakuationspläne an. Für jedes Kulturgut wurde ein Dossier angelegt, auf dem dessen exakte Lage im Gebäude vermerkt ist und auch, welches Werkzeug und wie viele Leute benötigt werden, um das Objekt notfalls zu bergen. Der Kulturgüterschutz arbeitete hier eng mit der Feuerwehr zusammen. Weitergeführt wurde auch die Erfassung der historisch wertvollen Grenzsteine entlang der Gemeindegrenzen. Im Rahmen dieses WKs wurden auch die periodischen Schutzraumkontrollen durchgeführt. □

